



—
**OBER
SCHWABEN
ALLGÄU**
—



Im Himmelreich des Barock
**OBERSCHWÄBISCHE
BAROCKSTRASSE**

**ROUTENÜBERSICHT MIT
STATIONSVERZEICHNIS**

Vier Routen mit über
50 Stationen

BAROCK MIT ALLEN SINNEN

Von Gold, Stuck und dem
Fenster zum Himmelreich



HERZLICH WILLKOMMEN

IM HIMMELREICH DES BAROCK

Wer sich auf eine Reise entlang der Oberschwäbischen Barockstraße begibt, dem offenbart sich vielerorts Wundersames. Überschwänglich mit Stuck und Malerei dekorierte Kirchenräume gehören ebenso dazu wie der majestätische Klang imposanter Orgeln oder entspannte Spazierwege entlang still plätschernder Wasserläufe, die von Mönchen zur Energieversorgung der Klöster angelegt wurden.

Wer durch den dämmrigen Vorraum die Basilika Weingarten betritt, wird beim Eintritt in den überschwänglich dekorierten Kirchenraum fast schon geblendet. Im düsteren Zugang weiten sich die Pupillen und lassen mehr Licht ins Auge des Betrachters. Durch diesen einfachen Architekturtick erscheinen die in Gold- und Pastelltönen gehaltenen Deckenfresken noch leuchtender. Der Himmel öffnet sich und die Fresken lassen den Betrachter nur erahnen, was nach dem Diesseits auf ihn warten möge. Es öffnet sich für einen kurzen Moment das Fenster zum Himmelreich.

Im über und über mit Stuck und Malereien verzierten Bibliothekssaal im Kloster Schussenried hingegen wurde das Wissen der Welt archiviert und verwaltet. Wer heute das Kloster Schussenried besucht, stellt schnell fest, welchen Wert eine klösterliche Bibliothek in der Barockzeit hatte.

Zum Durchatmen und Innehalten lädt nach dem Besuch der mit Gold und Stuck geschmückten Barockkirchen ein idyllischer Spaziergang entlang alter Kanal- und Wassersysteme, z. B. entlang des Krumbachs bei Ochsenhausen. Wegen seines minimalen Gefälles ist der Kanal eine frühe Meisterleistung der Wasserbaukunst und versorgte das Kloster einst mit Wasser und Energie. Die Oberschwäbische Barockstraße hält noch viele beeindruckende Stationen bereit und führt auf vier Routen mit rund 840 Kilometern durch das südliche Baden-Württemberg, über die Schwäbische Alb und das Allgäu hinunter an den Bodensee und bis ins schweizerische Appenzell.

Die Oberschwäbische Barockstraße freut sich auf Ihren Besuch! Alle Infos finden Sie auch unter www.himmelreich-des-barock.de



Oberschwaben Tourismus GmbH

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried
Tel. +49 (0)7583 92638-0
info@oberschwaben-tourismus.de
www.himmelreich-des-barock.de
www.facebook.com/oberschwabenallgaeu
www.instagram.com/oberschwabenallgaeu
#wirsindbarock #visitoberschwaben

INHALT

4 ÜBERSICHTSKARTE

5 ZUM SCHWELGEN SCHÖN

Barock mit allen Sinnen

6 VON INGENIEURSKUNST

und Nachhaltigkeit



10 SECHS RUHIGE SPAZIERWEGE

an alten Kanal- und
Wassersystemen

12 GENIALES HANDWERK

und moderne Ideen



14 DANK FORSCHERDRANG

den Sternenhimmel im Blick

16 DAS „OBSERVATORIUM ASTRONOMICUM“

Ochsenhausens spätbarocke
Sternwarte



18 „ÜBERS KLOSTER SCHIMPF MA NET“

Von Missernte, Armut und Leib-
eigenschaft

20 BAROCKE BAUKUNST

Es öffnet sich das Fenster zum
Himmelreich



24 300 JAHRE

Basilika Weingarten

26 UNTERWEGS MIT

Rad und Reisemobil

28 KLOSTERBIBLIOTHEKEN

Alle Schätze der Weisheit



30 DIE HAUPTROUTE

32 DIE WESTROUTE

34 DIE OSTROUTE

36 DIE SÜDRUTE

38 DIE ORTE UND STATIONEN

der Oberschwäbischen Barock-
straße von A - Z

42 IMPRESSUM

Text- und Bildnachweis

43 DIE BAROCKWOCHE

Jedes Jahr auf's Neue glanzvoll



ÜBERSICHT

Oberschwäbische
Barockstraße

- Hauptroute, 372 km
- Westroute, 178 km
- Ostroute, 159 km
- Südroute, 149 km



BAROCK MIT ALLEN SINNEN

Prunkvolle Bibliothekssäle und unzählige pausbäckige Putten gehören ebenso zum Zeitalter des Barock wie kostbar verzierte Gebeine von Heiligen, der Klang imposanter Orgeln oder Köstlichkeiten barocker Tafeln. Die Epoche des Barocks hat auch abseits von architektonischen Meisterleistungen viele Facetten, die es mit allen Sinnen zu entdecken gilt:

Von Bibliothekssälen und Zwiebeltürmchen

Imposante Bibliotheken, reich geschmückte Kirchen oder hübsche Zwiebeltürmchen, die zwischen den sanften grünen Hügeln emporragen – wie im Himmelreich fühlt man sich beim Anblick der mit farbenfrohen Deckenfresken versehenen und lichtdurchfluteten Bauwerke.

Von Weihrauch und alten Gemäuern

Wer an kirchliche Innenräume denkt, der hat ihn sicherlich schon in der Nase: den Geruch von edlem Weihrauch, der im Laufe der Jahrhunderte förmlich von den Kirchenwänden aufgesogen wurde. Wer die Augen schließt und tief einatmet, der kann nur erahnen, was der Geruch dieses wohlriechenden Harzes bei den damaligen Gotteshausbesuchern ausgelöst haben muss.

Von Orgelklängen und wortgewaltigen Predigern

Beeindruckende Orgeln sind aus den Barockkirchen nicht wegzudenken. Meisterwerke wie die berühmte Gabler-Orgel in der Klosterkirche Ochsenhausen sind optisch und akustisch eine beeindruckende

de Erscheinung. Abraham a Sancta Clara aus Kreenheinstetten in der Nähe von Meßkirch gilt als der sprachgewaltigste christliche Prediger des 17. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum und Bestseller-Autor von europäischem Rang.

Von „Nonnenfüzle“ und „brennt'r Supp“

Überall in der Region laden Wirtschaften ein, stilechte Barockmenüs und Bier aus der Heimat zu probieren. Die Oberschwaben haben auch eine Vorliebe für die einfache Küche: Seelen und Schmalzgebäck gibt es in jeder Bäckerei zu kaufen. Auch Rezepte der einfachen bäuerlichen Küche sind bis heute überliefert.

Von klösterlicher Ingenieurskunst und Nachhaltigkeit

Ruhe findet man bei einem Spaziergang durch liebevoll angelegte Gartenanlagen der Klöster und Schlösser. Sanft plätschernde Bäche, wie der Krummbach bei Ochsenhausen oder der Stille Bach bei Weingarten, zur nachhaltigen Energieversorgung von Mönchen angelegt, sind Ziele für Ausflüge in die Natur.



JOSEFSKAPELLE SIGMARINGEN

TIPP: Jedes Jahr aufs Neue glanzvoll: Die BAROCKwoche
Jeweils ab dem 2. Samstag im August

Das glanzvolle Erbe der Oberschwäbischen Barockstraße wird während der jährlichen BAROCKwoche besonders zelebriert. Da verführen kulinarische Ausflüge zum barocken Schlemmen, da öffnen sich verschlossene Türen in kostbare Prachträume des Rokoko und außergewöhnliche Konzerte bringen die Epoche des Überschlags näher. Originelle Führungen und Mitmachangebote werfen weitere Schlaglichter auf die Lebenswelt des 18. Jahrhunderts.



KRUMBACH OCHSENHAUSEN

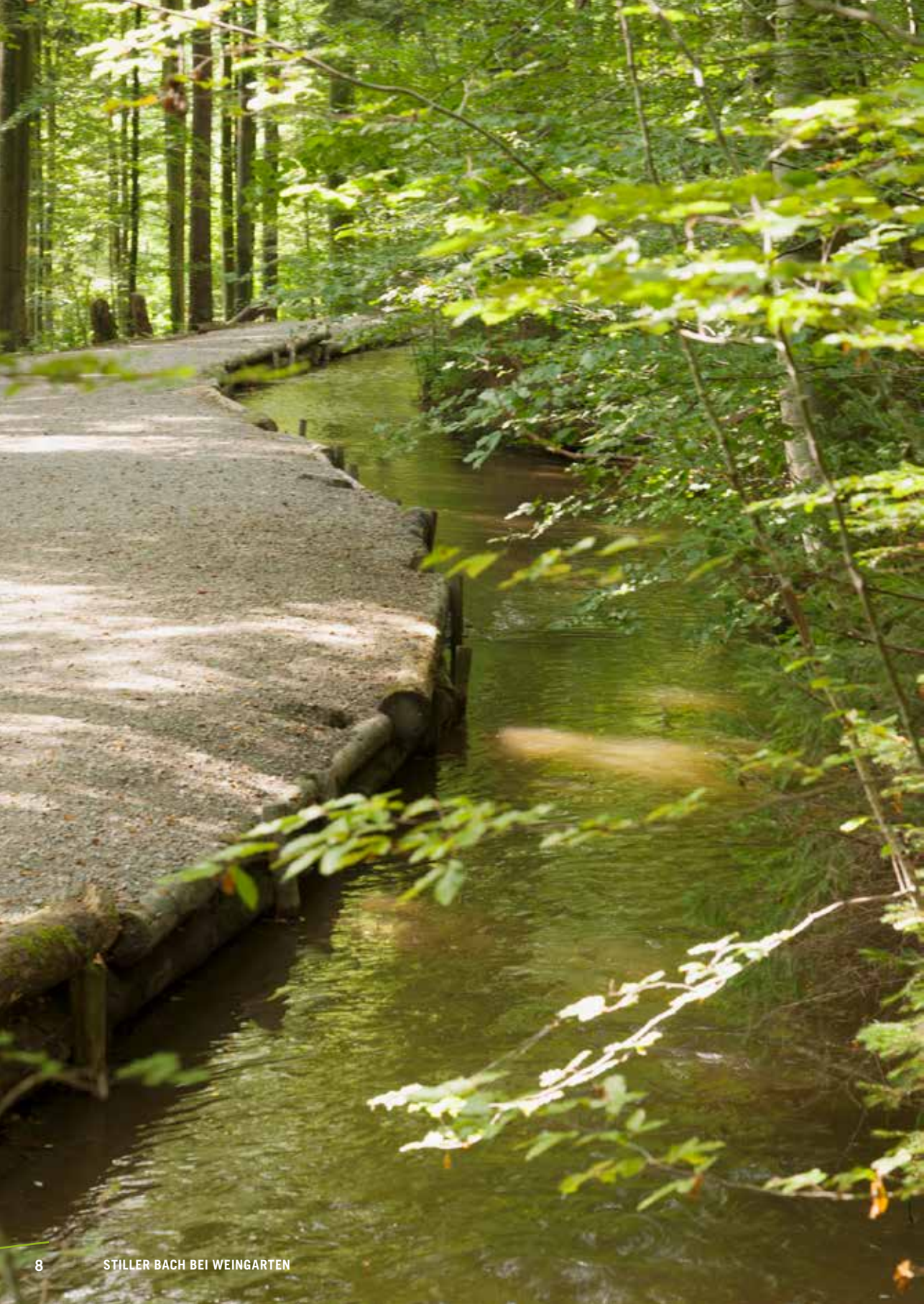
VON INGENIEURSKUNST UND NACHHALTIGKEIT

Dass Ingenieurskunst und Weitsicht, ökologisches Bauen und nachhaltiges Wirtschaften kein Privileg unserer Zeit sind, dafür sind die von oberschwäbischen Benediktiner- und Zisterzienser-Mönchen geschaffenen künstlichen Gewässeranlagen das beste Beispiel.

Eine ganze Reihe der teilweise bis ins Mittelalter zurückreichenden Kanäle, Bewässerungsanlagen und Fischteiche hat sich, wie besonders eindrucksvoll in Ochsenhausen, Weingarten oder Salem zu sehen, nicht nur bis heute erhalten, sondern sie erfüllen sogar noch entsprechende Funktionen.

Die Benediktiner im Kloster Ochsenhausen entwickelten eine hochstehende Wasserbaukunst, indem sie ein technisch ausgereiftes Kanalsystem anlegten, das aus zahlreichen, geschickt miteinander verbundenen Wasserläufen und Weihern bestand. Es ging ihnen dabei nicht nur um Energiegewinnung für den vielfältigen Klosterbetrieb, sondern ebenso wichtig waren die landwirtschaftliche Nutzung (Bewässerung der Felder) und – in den häufigen und kargen Fastenzeiten von elementarer Bedeutung – die Fischwirtschaft. Im Zentrum der Ochsenhausener Wasserversorgung stand der Krumbach, ein kunstvoll in die Landschaft eingebetteter Kanal,







STILLER BACH BEI WEINGARTEN

der bis heute erhalten geblieben ist und die Stadt Ochsenhausen mit einem Gutteil ihres Trinkwassers versorgt. Heutige Spaziergänger können dieses einzigartige Naturdenkmal und Zeugnis früher Wasserbaukunst auf einem idyllischen Weg erkunden und zugleich unter uralten Bäumen Entspannung und Erholung finden.

Ebenso beeindruckend ist die uralte, über Jahrhunderte weiterentwickelte Wasserbautechnik und Energiewirtschaft der Benediktiner in Weingarten. Wie in Ochsenhausen schufen die Benediktiner auch hier ein künstliches Gewässersystem mit dem sogenannten „Stillen Bach“ im Mittelpunkt. Der Stille Bach stellt nicht nur einen Höhepunkt oberschwäbischer Kulturlandschaft dar, sondern bildet zugleich eines der ältesten Kanalsysteme in Deutschland, das sich nahezu unverändert erhalten hat. Die effiziente, auf umfangreichem Mühlenbetrieb fußende Wasserwirtschaft der Benediktiner in Weingarten machte sie ab dem 16. Jahrhundert zu einem der größten Energieproduzenten Oberschwabens. Indem sie Kanäle

und Stauseen in großer Zahl anlegten, konstruierten die Benediktiner nicht nur ein hochkomplexes wassertechnisches System, sie formten damit zugleich das Landschaftsbild in großem Maßstab. Zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges umfasste das künstliche Wassereinzugsgebiet des Klosters Weingarten rund 25 Quadratkilometer. Die Wasserbaukunst oberschwäbischer Mönche ist freilich nicht nur eine bedeutende Seite im Buch der süddeutschen Wirtschaftshistorie. Vielmehr ist sie ein Sinnbild einer christlich begründeten und am Gemeinwohl orientierten Ökonomie, der es nicht um grenzenlosen Maximalprofit ging. Im Kern ging es vielmehr um eine optimale Nutzung regenerativer Energie, ohne dabei deren Grundlagen, die gottgegebene Natur und Landschaft, zu zerstören.

Sechs Vorschläge für ruhige Spazierwege an alten Kanal- und Wassersystemen finden Sie auf der nächsten Seite.



KLOSTERWEIHER
HEILIGKREUZTAL

SECHS RUHIGE SPAZIERWEGE

AN ALTEN KANAL- UND WASSERSYSTEMEN

Nicht nur der Stille Bach bei Weingarten oder der Krumbach bei Ochsenhausen laden zu entspannten Spaziergängen ein. Technisch ausgeklügelte Bach- und Wassersysteme gibt es entlang der Oberschwäbischen Barockstraße an vielen Orten. Einst waren sie die Lebensadern der Klöster. Heute verlaufen an den Ufern der Bäche und Weiher ruhige Spazierwege, zum Beispiel diese sechs:



1. Krumbach Ochsenhausen

Schwierigkeitsgrad: leicht
Länge: 1,41 Kilometer
Dauer: 0:25 h
Start/Ziel: Parkplatz Krumbach



4. Mühlweiherrunde am Kloster Heiligkreuztal

Schwierigkeitsgrad: leicht
Länge: ca. 1 Kilometer
Dauer: 20 min
Start/Ziel: Klosterpforte



2. Stiller Bach bei Weingarten

Schwierigkeitsgrad: leicht
Länge: 6,08 Kilometer
Dauer: 1:40 h
Start/Ziel: Parkplatz Freibad Nessenreben



5. Mönchsrother Pfad

Schwierigkeitsgrad: leicht
Länge: ca. 1 Kilometer
Dauer: 0:25 h
Start/Ziel: Oberes Tor und Klostermauer



3. Fischweiherwanderung am Kloster Wald

Schwierigkeitsgrad: leicht
Länge: 4,94 Kilometer
Dauer: 1:22 h
Start/Ziel: Rathaus Wald



6. Rund ums Kloster Roggenburg

Schwierigkeitsgrad: leicht
Länge: 5,2 km
Dauer: 1:30 h
Start/Ziel: Kloster Roggenburg





STIFTSBEZIRK ST. GALLEN (CH)

GENIALES HANDWERK UND MODERNE IDEEN

Im 17. und 18. Jahrhundert verließen bekannte Baumeister, begabte Stuckateure und talentierte Handwerker den Bregenzerwald in Vorarlberg, um in Süddeutschland, der Schweiz und dem Elsass prunkvolles Barock zu schaffen.

Dank dieses Hinauswanderns in die weite Welt konnten die mehr als 800 Bauarbeiter und Handwerker ihre Familien ernähren, denn in der Heimat gab es nicht genug Jobs. Mit rund 600 Mitgliedern bildete damals die um 1650 gegründete „Auer Zunft“ das Zentrum der Vorarlberger Barock-Baumeisterschule. Ihre Handwerker erweiterten durch zahllose Reisen ihren beruflichen Erfahrungsschatz, entwickelten ein eigenes Qualitätsbewusstsein und schufen so das Modell eines überregionalen Kompetenztransfers.

Die Saison in der Fremde begann am 19. März (Josefi) und endete am 11. November (Martini). Die Handwerker trafen sich an Sammelplätzen.

Ab hier ging es zu Fuß zu den oft weit entfernten Baustellen. Die Meister aber zogen hoch zu Ross. Zu ihnen gehörte einer der bedeutendsten Baumeister des Barock: Peter Thumb aus Bezau (1681–1766). Er errichtete von 1701 bis 1761 mehr als zwanzig Kirchen, Klöster und Profanbauten rund um den Bodensee und am Oberrhein. Dazu gehören die Hilzinger Pfarrkirche St. Peter und Paul (1747–1749), eine der schönsten Rokoko-Dorfkirchen Deutschlands. Oder die Wallfahrtskirche Birnau (1747–1750), eine der prächtigsten Barockkirchen entlang der Oberschwäbischen Barockstraße. Und mit der Stiftsbibliothek St. Gallen (1758–1767) schuf Thumb einen der bedeutendsten Bibliotheksräume des Barock. Unterwegs war der Meister mit großem Gefolge. So soll er 1729 gemeinsam mit 200 Gesellen und Buben ins Elsass aufgebrochen sein. Er galt als grundsolide, pünktlich und preiswert. Gleichzeitig ließ er den Handwerkern große Freiheiten mit dem Ziel, „dem Bau ein Rokokokleid zu verpassen“.



Der „honigfließende Lehrer“

Das wohl berühmteste Beispiel für die künstlerische Freiheit der Handwerker der Barockzeit ist der „Honigschlecker“ in der Wallfahrtskirche Birnau. Ein fröhlicher, honigschleckender Putto, geschaffen vom Linzer Stuckateur Joseph Anton Feuchtmayer als Allegorie auf den heiligen Bernhard von Clairvaux. Denn dieser trug dank seiner beispiellosen Beredsamkeit den Beinamen „doctor mellifluus“ – „honigfließender Lehrer“.

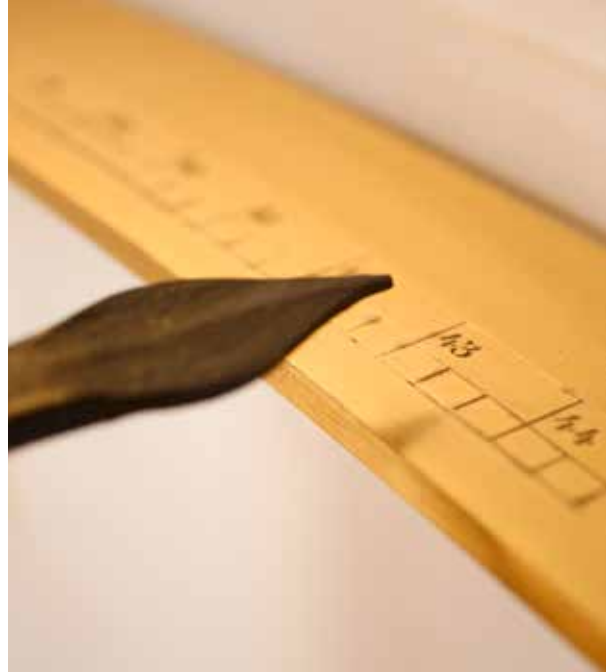
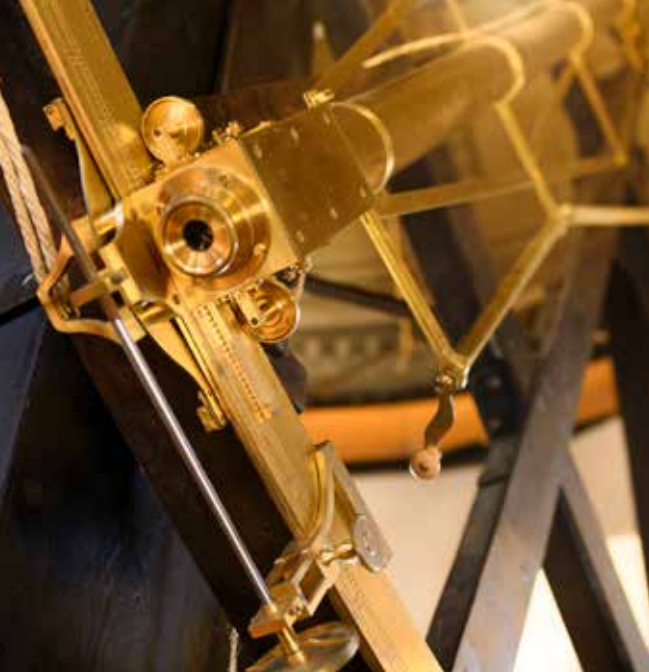


DANK FORSCHERDRANG
DEN STERNENHIMMEL IM BLICK

Die Sternwarte vom Kloster Ochsenhausen



Die Astronomie galt im 18. Jahrhundert als die edelste Wissenschaft. Aber eine eigene Sternwarte, das war Luxus. Doch die Benediktiner im barocken Kloster Ochsenhausen ließen es sich nicht nehmen, ein „Observatorium Astronomicum“ zu bauen – als Zeugnis ihrer Aufgeschlossenheit gegenüber den Wissenschaften im Zeitalter der Aufklärung.



OCHSENHAUSENS SPÄTBAROCKE STERNWARTE

DAS „OBSERVATORIUM ASTRONOMICUM“

Das Wirken Gottes sichtbar zu machen, das war im kirchlichen Sinne Ursprung und Ziel jeder von Menschen betriebenen Wissenschaft. Ob Musik, Mathematik oder Physik, der Forscherdrang der Mönche war grenzenlos und die Sterne waren zum Greifen nah. Denn im 18. Jahrhundert hatte sich das sonnenzentrierte Weltbild durchgesetzt und mit astronomischem Gerät erforschten Astronomen die Gestirne. Und in Oberschwaben machte sich ab 1788 der Ochsenhausener Benediktinermönch Basilius Perger daran, den Sternenhimmel anzusehen, zu verstehen und seine Geheimnisse zu entschlüsseln.

Der schon zu Lebzeiten gefeierte Astronom erhielt den Auftrag für Bau und Leitung einer Sternwarte mit drehbarer Kuppel vom Ochsenhausener Abt Romuald Weltin. Dieser war ein begeisterter Förderer von Wissenschaft und Forschung. Unglaubliche 8.914 Gulden sollte das „Observatorium Astronomicum“ schließlich kosten – ein Vermögen. Aber der geniale

Tüftler Basilius Perger schuf damit nicht nur die erste Sternwarte im süddeutschen Raum, sondern auch eine wissenschaftliche Sensation. So war der von ihm konstruierte „Azimutalquadrant“, ein Gerät zur Positionsbestimmung der Sterne, mit knapp drei Metern Höhe einer der größten seiner Zeit.

Bis ins 19. Jahrhundert blieb die Sternwarte in Betrieb, überlebte 1803 die Säkularisation und 1807 das Ableben von Perger. Wieder zum Leben erweckt wurde sie im Rahmen einer großflächigen Restaurierung von 1974 bis 1990. Mit nachhaltigem Erfolg und sicher im Sinne des genialen Erfinders. Denn bis heute und in der ganzen Welt gilt das „Observatorium Astronomicum“ in Ochsenhausen als die einzige erhaltene spätbarocke Sternwarte ihrer Art.

Mehr zum Kloster Ochsenhausen und der Führung zur Sternwarte erfahren Sie unter www.himmelreich-des-barock.de





STERNWART
OCHSENHAUSEN



VON MISSERNTE, ARMUT UND LEIBEIGENSCHAFT „ÜBERS KLOSTER SCHIMPFT MA NET“

Üppig, überladen und funkelnd, das ist Barock. Die Zeit steht für prächtige Kirchen und Klöster, göttliche Kunst, Spiritualität und Ehrfurcht. Aber das Zeitalter des Barock hatte zweifelsohne auch seine Schattenseiten.

Leicht war das Leben der einfachen Menschen nicht. Handwerker und Bauern arbeiteten meist in Leibeigenschaft, konnten kaum lesen oder schreiben, litten unter hohen Abgaben, mangelnder Hygiene, Armut, Hungersnöten und Krankheiten. Nur den obersten Ständen war es möglich, Besitz und Vermögen anzuhäufen, der Glanz des Barock ging am Großteil der Bevölkerung vorüber. Die Bauern bewirtschafteten mit ihren Familien die kargen Äcker, die Ernteerträge reichten knapp zum Überleben und die meisten erlebten ihren 40. Geburtstag nicht. Ihre große Hoffnung war, nach einem harten und gottgefälligen Leben ins Paradies zu kommen.

Die unerbittliche Welt dieser Handwerker und Bauern können Interessierte im Oberschwäbischen

Museumsdorf Kürnbach erleben und erfahren. Ein Highlight ist die audiovisuelle Präsentation „Kürnbach 1760: Leben, Lieben und Leiden im Kürnbachhaus“. Hier wird am Beispiel der Familie Widmann – die, wie Archivmaterial belegt, zu der Zeit tatsächlich dort lebte – gezeigt, wie die kleinen Leute im Barock ihr Leben fristeten.

Da klagt der Bauer Vincenz, der gerade den kleinen Hof übernommen hat, über die „kleprrige, gotzige Kuah“, die im Sterben liegt. Gleichzeitig verhagelt ein Unwetter wohl die Ernte. Der neue Abt des Klosters Schussenried aber bestehe auf seinem Zehnten „und zählt jedes Körnle. Damit sie sich dann ihre dicke Ränze vollstopfe kennen.“ Aber so war's schon immer, sagt Altbäuerin Katharina: „Übers Kloster schimpft ma net.“

Alle Informationen zum Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach finden Sie unter www.himmelreich-des-barock.de





Die Kehrseite des barocken Prunks der Klöster war die Armut der Landbevölkerung, die unter einer hohen Abgabenlast ächzte. Wie die Bauernfamilien gelebt, geliebt und gelitten haben – von der Sorge um die kranke Kuh bis hin zum Aberglaube, das Tier mit dem Rauch von Lungenkraut heilen zu können – zeigt anschaulich das Oberschwäbische Museumsdorf Kürnbach.



BAROCKE BAUKUNST

ES ÖFFNET SICH DAS FENSTER ZUM HIMMELREICH

Vorräume barocker Kirchen sind Orte, wo das Göttliche die Erde berührt. Hier befindet sich der meist kleine und dunkle Übergang zwischen Alltag und Himmelreich. Umso überwältigender zeigt sich dann der opulent ausgeschmückte, weite und lichte Kirchenraum in seiner ganzen Pracht – was für ein Erlebnis!

Barock ist immer auch ein Spiel mit dem Licht: Im recht düsteren Entree weiten sich die Pupillen der Kirchgänger und lassen mehr Licht hinein. Damit erscheinen die in Gold und Pastelltönen gehaltenen Deckenfresken im Inneren noch leuchtender. Es ist, als ob sich der Himmel öffnet und dem Betrachter erlaubt wird zu erahnen, was nach dem Diesseits auf ihn warten möge.

Berühmt für dieses Erlebnis ist die Basilika Weingarten. In der Vorhalle wird nicht nur architektonisch der Grundriss der Kirche vorweggenommen – hier ist die Querovale betont, im Gotteshaus die Längsovale – sondern er dient spürbar der Vorbereitung auf die Herrlichkeit Gottes. Ist die Vorhalle noch die düstere Welt der Kirchgemeinde, der Menschen und ihrer Sorgen, so wartet im Inneren das

Himmelreich. Hoch oben fährt Maria in den Himmel auf, wo reale Architektur übergeht in gemalte und sich die Decke öffnet – als gäbe es kein Dach.

Ein ähnliches barockes Spiel mit dem Licht widerfährt Besuchern in der Wallfahrtskirche Birnau und im Münster Unserer Lieben Frau in Zwiefalten.

Eine andere Heranführung an die Göttlichkeit ist in der Klosterkirche St. Magnus in Bad Schussenried zu erleben. Hier werden die Besucher in der Vorhalle begrüßt von einer mächtigen, aber sehr fein gearbeiteten Holzskulptur. Sie stellt den Heiligen Christophorus mit Jesuskind dar und stammt aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Zugeschrieben wird sie dem berühmten Ulmer Bildhauer Michel Erhart. So wird, ungewöhnlich für den Barock, bereits die Vorhalle zu einem Ort der Andacht.

Eine Übersicht aller Stationen entlang der Oberschwäbischen Barockstraße gibt es unter www.himmelreich-des-barock.de





DECKENFRESKÖ UND KUPPEL
DER BASILIKA WEINGARTEN





Dem Himmel so nah
Deckenfresko in
der Wallfahrtskirche
Witzighausen



300 JAHRE
BASILIKA WEINGARTEN



Vor 300 Jahren, am 10. September 1724, wurde die barocke Basilika des Weingartener Benediktinerklosters mit einem pompösen Festakt geweiht. Seither gilt sie als „Petersdom“ Oberschwabens. Die auf einem Bergsporn thronende Kirche macht gestern wie heute den Glanz einer ganzen Epoche spürbar.

Mehr zur
Basilika Weingarten
erfahren Sie hier:





KAPELLE VOLKERTSHAUS BAD WALDSEE

UNTERWEGS MIT RAD UND REISEMOBIL

Weite Blicke, grüne Hügel und zwischendrin immer wieder barocke Zwiebeltürme – unterwegs mit dem Rad oder auch dem Reisemobil sind die Schätze der Oberschwäbischen Barockstraße aber nicht nur Wegbegleiter, sondern laden auch immer wieder zu entdeckungsreichen Pausen ein.

Wer im Sattel die Region erkundet, trifft auf dem Oberschwaben-Allgäu-Radweg auf die prächtigen Klosteranlagen in Ochsenhausen und Bad Schussenried. Auf dem Donau-Bodensee-Radweg lassen dagegen die Barockkirche St. Katharina in Wolfegg oder das Neue Schloss in Kißlegg staunen. Und auch das barocke Lebensgefühl mit

ausgeprägter Genusskultur lässt sich links und rechts der Routen nicht lange bitten: Gasthöfe und Biergärten laden zur Rast und ein hervorragendes Servicenetz ermöglicht eine sorgenfreie Reise. www.radfahren-oberschwaben.de

TIPP:

Informationen zu weiteren Radwegen im Himmelreich des Barock wie z. B. dem Iller-Radweg, dem Donau-Radweg, der Radrunde Allgäu oder dem Bodenseeradweg finden Sie auf unserer Webseite.



REISEMOBILFREUNDLICH

Mit dem Reisemobil lässt sich die Oberschwäbische Barockstraße besonders gut erkunden. An vielen Stationen entlang der Route finden sich ausgezeichnete Stellplätze für das Zuhause auf vier Rädern, von denen aus sich die barocken Schätze entdecken lassen.

Mehr Informationen und eine Übersicht der Reisemobilstellplätze erhalten Sie unter www.reisemobil-oberschwaben.de





RADLER AUF DEM
DONAU-BODENSEE-RADWEG
VOR DER PFARRKIRCHE
ST. KATHARINA IN WOLFFEGG





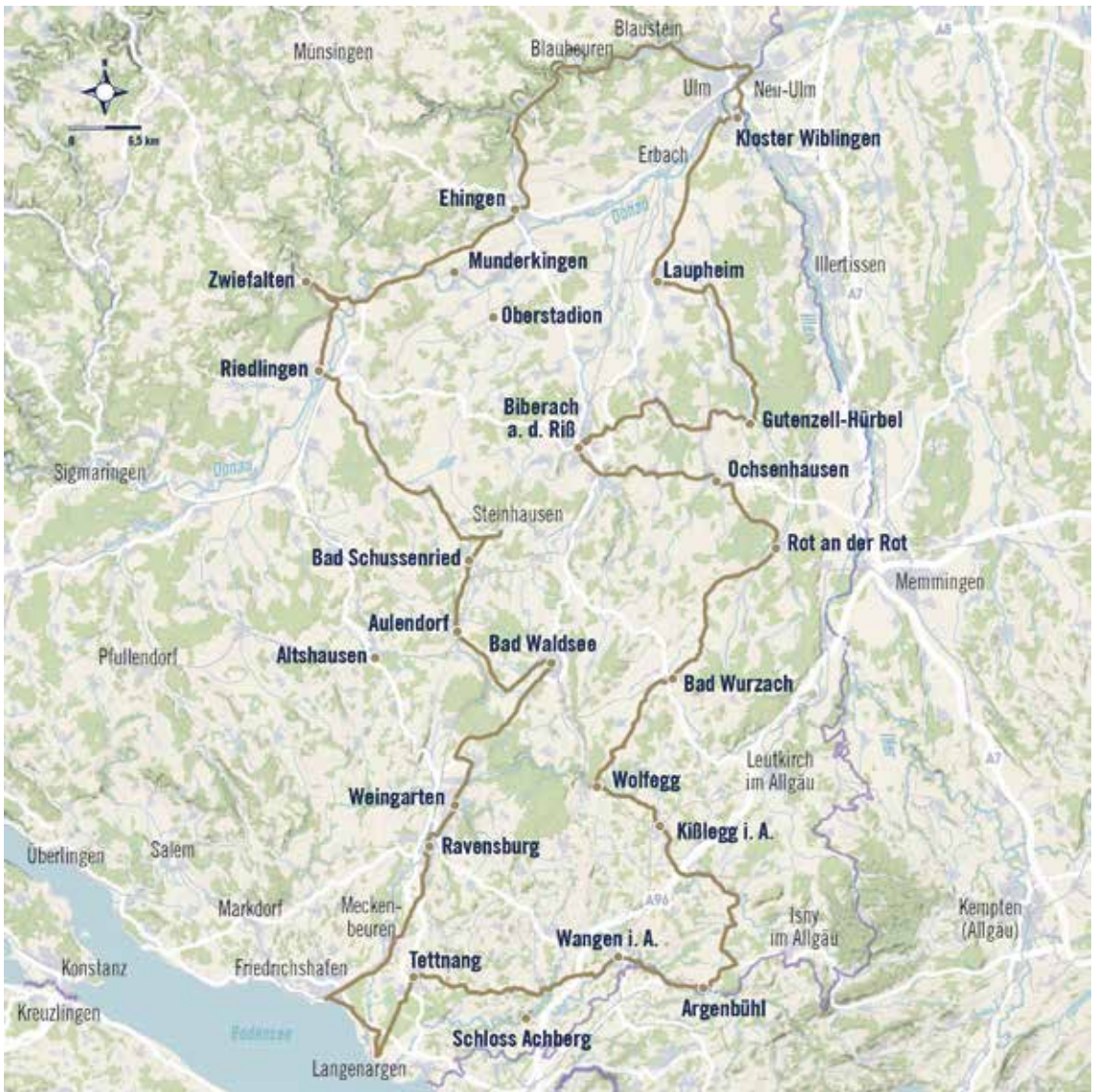
KLOSTERBIBLIOTHEKEN
ALLE SCHÄTZE DER WEISHEIT

Bibliothekssaal Kloster Wiblingen

„Omnes thesauri sapientiae“ – „Alle Schätze der Weisheit“. So lautet das Motto über der Bibliothek im Benediktinerkloster Wiblingen. Es könnte aber über jeder der prächtigen Bibliotheken der Klöster entlang der Oberschwäbischen Barockstraße stehen.

Mehr zum
Kloster Wiblingen
erfahren Sie hier:





HAUPTROUTE
Oberschwäbische
Barockstraße



Die Hauptroute der
 Oberschwäbischen Barockstraße
 verläuft in einem Rundkurs durch
 die ganze Region.





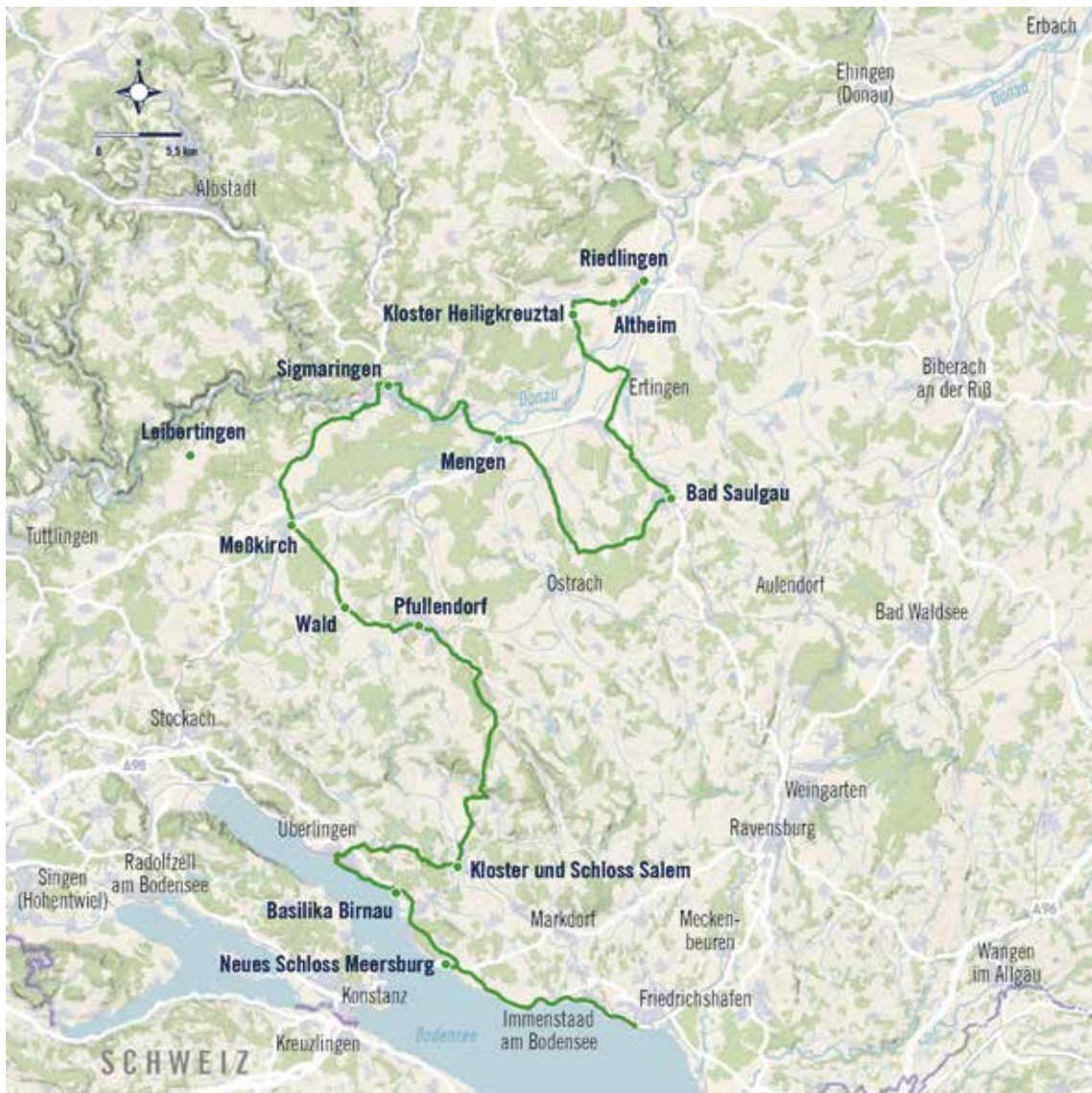
BAROCKES ENSEMBLE MIT STADTPFARRKICHE
UND ZEHENTSCHUEUR LAUPHEIM

DIE HAUPTROUTE

Wer seine Reise auf der Oberschwäbischen Barockstraße beim Kloster Wiblingen beginnt, den erwarten auf der etwa 370 km langen Hauptroute weithin bekannte Orte wie Ochsenhausen, Bad Schussenried, Weingarten und Biberach, genauso wie barocke Kleinode, die bislang trotz ihrer sehenswerten Ausstattung weniger Berühmtheit erlangt haben. All die Sehenswürdigkeiten haben aber eines gemein: Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Vom reich ausgeschmückten Bibliothekssaal im Kloster Wiblingen, über einen der schönsten Marktplätze Süddeutschlands in Biberach, erreicht man auf seiner Fahrt über Ochsenhausen mit seiner Benediktiner-Reichsabtei, Rot an der Rot, wo beim Blick auf das Kloster im Hintergrund schon die Alpen erahnt werden können. Langsam ändert sich das landschaftliche Bild während man vom sanfthügeligen Oberschwaben bei Bad Wurzach ins voralpenländische Württembergische Allgäu gelangt. Das prächtig ausgestattete Neue Schloss in Kißlegg, die bereits südländisch anmutende Altstadt in Wangen und das Neue Schloss Tettngang

beeindrucken und lassen vergessen, dass man sich noch in Deutschland befindet. Vielmehr mutet die Region, je näher man durch die Obstgärten an den Bodensee kommt, wie ein Stück Norditaliens an. Eine Stadtführung mit der „Türmerin“ in Ravensburg oder der Besuch des Blutrisses in Weingarten machen deutlich, wie lebendig und erlebbar Kultur entlang der Oberschwäbischen Barockstraße ist. In Bad Waldsee prägt der Stadtsee mit dem Doppelturm der Kirche „St. Peter“ das Stadtbild und in Aulendorf ist der Einheitsbau aus Schloss und Kirche schon von Weitem sichtbar. Sicherlich herausragend in ihrer prunkvollen Ausstattung sind der Bibliothekssaal im Kloster Schussenried und die Wallfahrtskirche Steinhausen. Im Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach kann man in den barocken Bauernhäusern den harten Kontrast der Kargheit des bäuerlichen Alltags erleben. Genuss entfaltet sich im „Bierhimmel“ in Zwiefalten; hier ist die klösterliche Braukunst bei einem Braukurs, einem Bierseminar oder einer Bierprobe erlebbar. Auch die kleineren Orte an der Hauptroute laden mit ihrer Oberschwäbischen Gastlichkeit zum Verweilen ein.



WESTROUTE

Oberschwäbische
Barockstraße



Die Westroute der
Oberschwäbischen Barockstraße
startet in Riedlingen und führt bis
hinunter an den Bodensee.





KLOSTER UND SCHLOSS SALEM

DIE WESTROUTE

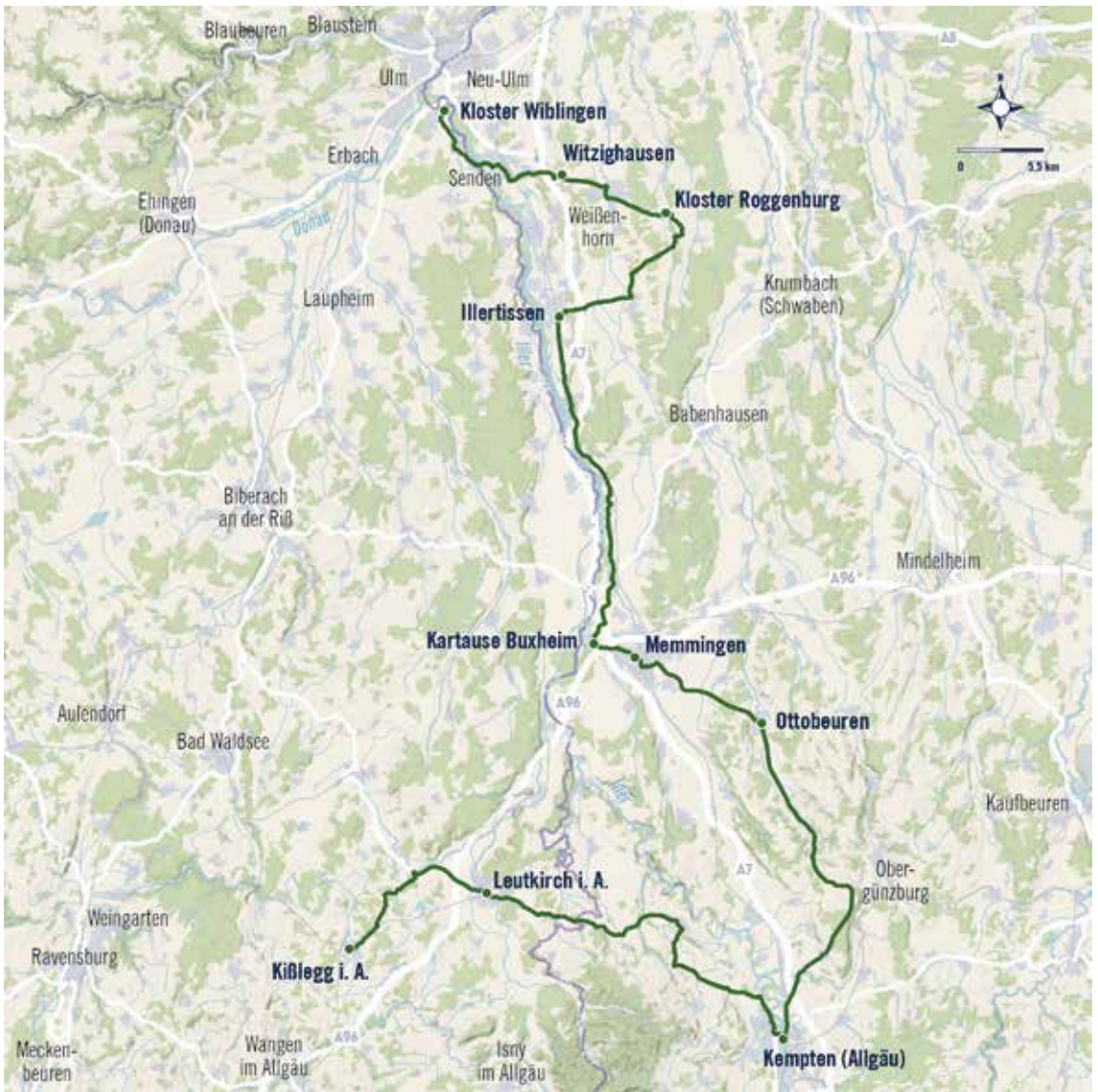
Diese Route führt vom Nord-Westen der Region Oberschwaben vom Kloster Heiligkreuztal über das Kloster Sießen, Mengen, Sigmaringen, Meßkirch, Wald, Pfullendorf und dem Kloster und Schloss Salem bis hinunter an den Bodensee zum Neuen Schloss Meersburg und zur Wallfahrtskirche Birnau.

Ein Abstecher nach Leibertingen zur Abraham a Sancta Clara Gedenkstätte macht deutlich, wie die Macht der Worte die damalige Zeit prägte. Das barocke Oberschwaben war für Literatur, Sprache und Theater sowie ganz besonders für die volkstümliche Vermittlung des katholischen Glaubens ein ungemain fruchtbarer Boden. Abraham a Sancta Clara gilt neben Sebastian Sailer als wortgewaltigster Prediger der Barockzeit.

Naschende, pausbäckige Putten auf der einen Seite und Gebeine von meist römischen Katakombenheiligen, die sogenannten „Heiligen Leiber“ auf der anderen Seite – dieser Welt der Gegensätze begegnet man auf Schritt und Tritt, wenn man sich auf die Westroute der Oberschwäbischen Barockstraße begibt. Das zerrissene Lebensgefühl

der Zeit ist beim Anblick dieser reich verzierten Gebeine zu erahnen: Nach dem Schrecken des 30-jährigen Krieges waren sich die Menschen der Endlichkeit des Lebens bewusst. Der damalige Reliquienkult lässt einen heute erschauern und zeugt von einer Volksfrömmigkeit, die uns nicht selten fremd erscheint. Besonders prunkvoll geschmückte Gebeine in kostbaren Gewändern befinden sich z. B. in der Klosterkirche Wald oder im Museum in der Bruderkirche im Kloster Heiligkreuztal. Aus heutiger Sicht erscheint die Barockzeit manchmal etwas bizarr, aber gerade deshalb auch faszinierend.

Auf der andere Seite sind das Neue Schloss Meersburg, das Kloster und Schloss Salem oder die zahlreichen barocken Kleinode in nahezu jedem Ort entlang der Route Zeugen der Grenzenlosigkeit barocker Kunst. Ein weiteres Barockjuwel mit Sicht über den Bodensee auf die Alpenkette ist die berühmte Rokokokirche Birnau. Meister wie Peter Thumb, Josef Anton Feuchtmayer und Gottfried Bernhard Götz waren hier am Werk. Es sind die kleinen Details, wie der bekannte „Honigschlecker“, die zeigen, wie viel Liebe zum Detail in der pompösen Kunst des Barock steckt.



OSTRUTE
Oberschwäbische
Barockstraße



Die Ostroute der Oberschwäbischen Barockstraße verläuft von Oberschwaben bis weit ins bayerische Allgäu hinein nach Kempten.





KARTAUSE BUXHEIM

DIE OSTROUTE

Das Herzogtum Schwaben, Ende des 10. Jahrhunderts entstanden, umfasste bis zu seiner endgültigen, rechtlichen Auflösung 1806 ein deutlich größeres Gebiet als die Region, die wir heute mit Schwaben bezeichnen.

Das Gebiet des Herzogtum Schwaben reichte im Norden bis über den Neckar, im Westen schloss es sogar das Elsass ein, im Süden gehörten große Teile der Schweiz und das heutige Vorarlberg dazu und die Ostgrenze lag östlich des Lech. Oberschwaben, als Teil des Herzogtums, bestand sowohl aus dem südöstlichen Teil Baden-Württembergs als auch dem südwestlichen Teil Bayerns. Heute sind die Grenzen der Region nicht mehr genau zu definieren,

in groben Zügen werden als Grenzverläufe aber natürliche Barrieren genannt: von der Donau bis zum Bodensee, von der Schwäbischen Alb bis zur Iller. Aufgrund der historischen Hintergründe verwundert es dennoch nicht, dass auch bayerische Orte wie Memmingen, Ottobeuren und Kempten an der Ostroute der Oberschwäbischen Barockstraße liegen. Ein weiterer Grund: Der architektonische Baustil und die künstlerische Ausschmückung der Bauwerke, die diesen ganz besonderen oberschwäbischen Barock ausmachen. Zum Jahr 2020 wurde die Oberschwäbische Barockstraße um rund 55 Kilometer verlängert. Die drei barocken Perlen Vöhlenschloss Illertissen, das Kloster Roggenburg und die Wallfahrtskirche Witzighausen erweitern fortan die Ostroute.



SÜDROUTE
Oberschwäbische
Barockstraße



Die Südroute der
 Oberschwäbischen Barockstraße
 führt durch Deutschland, Österreich
 und die Schweiz.





TEEHÄUSCHEN NEUES
SCHLOSS MEERSBURG

DIE SÜDRUTE

Die Südroute der Oberschwäbischen Barockstraße führt von Meersburg zur Blumeninsel Mainau und dann über St. Gallen und Trogen auf der Schweizer Bodenseeseite entlang, durch das österreichische Vorarlberg und zurück zum Anschluss an die Hauptroute am deutschen Bodenseeufer. Die Oberschwäbische Barockstraße ist damit eine internationale Kultur- und Ferienstraße, die über die vier Routen die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz auf besondere Weise kulturhistorisch verbindet.

Wenn um 1730 nach dem Winter am Josefstag die Bautrupps aus dem Bregenzewald zu ihren Baustellen zurückkehrten, konnte es auf den Straßen Oberschwabens schon mal eng werden. Diese Experten für moderne, am italienischen Barock

orientierte Architektur machten aus den Kirchen der Region wahre Theater. Die Säulen und Stützen verbannten sie an die Seiten, um den Blick aufs Geschehen am Altar freizugeben. Verschwenderrischer Stuck, farbenfrohe Deckengemälde und kunstvoll inszenierte Reliquien sind ebenfalls Kennzeichen der Kirchen und Klöster entlang der Routen der Oberschwäbischen Barockstraße.

Ein Highlight der Südroute ist sicherlich die Stiftsbibliothek in St.Gallen. Sie ist UNESCO Weltkulturerbe und eine der ältesten noch bestehenden Bibliotheken der Welt. Wer eine andere Seite des Barock kennenlernen möchte, der kann im kleinen Örtchen Trogen, oberhalb von St.Gallen gelegen, in Bild und Ton erstaunliche Geschichten über die berühmte Textilhandelsfamilie Zellweger erfahren.

DIE ORTE UND STATIONEN DER
**OBERSCHWÄBISCHEN
 BAROCKSTRASSE VON A – Z**

HAUPTROUTE

Ort / Stadt	Barockerlebnisstation	Info-Adresse
Achberg	Schloss Achberg	Schloss Achberg 88147 Achberg, Tel. +49 (0)751 859510 www.schloss-achberg.de
Altshausen	Schloss Altshausen	Gemeinde Altshausen Hindenburgstraße 2, 88361 Altshausen Tel. +49 (0)758 9206-0, www.altshausen.de
Argenbühl	Kirche St. Martin Eglöfs	Gästeamt Argenbühl Kirchstraße 9, 88260 Argenbühl – Eisenharz Tel. +49 (0)7566 9402-10, www.argenbuehl.de
Aulendorf	Stadtpfarrkirche St. Martin	Tourist-Information im Schloss Hauptstr. 35, 88326 Aulendorf Tel. +49 (0)7525 934-203 www.aulendorf.de , www.schloss-aulendorf.de
Bad Schussenried	Kloster Schussenried, Wallfahrtskirche Steinhausen, Gasthof Linde Steinhausen (Barockmenü), Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach, SCHUSSENRIEDER Bierkrugmuseum	Tourist-Information Bad Schussenried Wilhelm-Schussen-Str. 36, 88427 Bad Schussenried Tel. +49 (0)7583 9401170 www.bad-schussenried.de
Bad Waldsee	Stiftskirche St. Peter, Zürn Sammlung im Museum im Kornhaus	Tourist-Information Ravensburger Straße 3, 88339 Bad Waldsee Tel. +49 (0)7524 94-1342, www.bad-waldsee.de
Bad Wurzach	Rokokokapelle im ehemaligen Kloster Maria Rosengarten, Pfarrkirche St. Verena, Wurzacher Schloss mit Barocktreppenhaus, Wallfahrtskirche zum Heiligen Kreuz auf dem Gottesberg, Leprosenhaus	Bad Wurzach Info Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach Tel. +49 (0)7564 302-150 www.bad-wurzach.de/tourismus
Biberach an der Riß	Stadtpfarrkirche St. Martin, StadtVerführung „Biberacher Barock Spezial“, Orgelvorspiel „So klingt Barock!“, Museum Biberach	Stadt Biberach, Tourismus Marktplatz 7/1, 88400 Biberach an der Riß Tel. +49 (0)7351 51165 www.visitbiberach.de
Ehingen	Schloss Mochental	Stadt Ehingen, Tourist-Info Marktplatz 1, 89584 Ehingen Tel. +49 (0) 7391 503-207 www.ehingen.de
Gutenzell-Hürbel	Klosterkirche St. Kosmas und Damian, barocke Weihnachtskrippe	Gemeinde Gutenzell-Hürbel Kirchberger Straße 8, 88484 Gutenzell-Hürbel Tel. +49 (0)7352 9235-0 www.gutenzell-huerbel.de

Ort / Stadt	Barockerlebnisstation	Info-Adresse
Kißlegg im Allgäu	Neues Schloss Kißlegg, historischer Barockreigen, Barockführung „Besuch der Cousine Eugenie“, Barockführung „S'Leaba im Barock“, Barockkirche St. Gallus und Ulrich mit Augsburger Silberschatz	Gäste- Und Bürgerbüro Neues Schloss, 88353 Kißlegg Tel. +49 (0)7563 936142 www.kisslegg.de
Laupheim	Schloss Großlaupheim, Schlosspark, „Kleines Schloßle“, Rosengarten, Kirche St. Peter und Paul	Schloss Grosslaupheim Claus-Graf-Stauffenberg-Str. 15, 88471 Laupheim Tel. +49 (0)7392 968000, www.schloss-laupheim.de
Munderkingen	Wallfahrtskirche „Frauenberg“	Tourist-Information Alter Schulhof 2, 89597 Munderkingen Tel. +49 (0)7393 9534581, www.munderkingen.de
Oberstadien	St.-Martinus-Kirche, Krippenmuseum	Gemeinde Oberstadien Kirchplatz 29, 89613 Oberstadien Tel. 0152/24842830, www.oberstadien.de www.krippen-museum.de
Ochsenhausen	Kloster Ochsenhausen, Spazierweg am Krumbach, Basilika St. Georg mit Gabler-Orgel, Rathaus, Fruchtkasten	Tourist-Information Ochsenhausen Bahnhofstraße 11, 88416 Ochsenhausen Tel. +49 (0)7352 9220-26 www.tourismus-ochsenhausen.de
Ravensburg	Münster Weissenau St. Peter und Paul	Tourist Information Ravensburg Marienplatz 35, 88212 Ravensburg Tel. +49 (0)751 82-2828 www.ravensburg.de/tourismus
Riedlingen	Weilerkapelle, ehemaliges Kapuzinerkloster, „Mohrenscheuer“, Spital zum Heiligen Geist, Riedlinger Fasnet mit der Narrenfigur „Gole“	Stadt Riedlingen Marktplatz 1, 88499 Riedlingen Tel. +49 (0) 7371 183-0, www.riedlingen.de
Rot an der Rot	Ehemaliges Kloster Mönchsroth mit Mönchsrother Pfad	Gemeindeverwaltung Rot an der Rot Klosterhof 14, 88430 Rot an der Rot Tel. +49 (0)8395 9405-0, www.rot.de
Tettngang	Neues Schloss Tettngang	Tourist Information Tettngang Montfortplatz 2, 88069 Tettngang Tel. +49 (0)7542 510-500 www.tettngang.de/fuehrungen
Wangen im Allgäu	Historische Altstadt mit Rathaus und Spitalkirche	Gästeamt – Tourist Information Bindstraße 10, 88239 Wangen im Allgäu Tel. +49 (0)7522 74-211, www.wangen-tourismus.de
Weingarten	Basilika Weingarten, Spazierwege am Stillen Bach	Tourist-Information Weingarten, Münsterplatz 1, 88250 Weingarten Tel. +49 (0)751 405232, www.stadt-weingarten.de
Wiblingen	Kloster Wiblingen	Kloster Wiblingen Schlossstraße 38, 89079 Ulm-Wiblingen Tel. +49 (0)731 27013500, www.kloster-wiblingen.de
Wolfegg	Pfarrkirche St. Katharina	Wolfegg Information Am Hofgarten 1, 88364 Wolfegg Tel. +49 (0)7527 9601-51, www.wolfegg.de
Zwiefalten	„Münster Unserer Lieben Frau“, Zwiefalter Klosterbräu	Tourismusinformation im „Bierhimmel“ Tourismus & Gewerbeverein Zwiefalten e.V. Hauptstraße 18, 88529 Zwiefalten Tel. +49 (0)7373 20090, www.bierhimmel.de

WESTROUTE

Ort / Stadt	Barockerlebnisstation	Info-Adresse
Altheim	Pfarrkirche St. Martin	Gemeinde Altheim Donaustraße 1, 88499 Altheim Tel. +49 (0)7371 9330-0 www.gemeinde-altheim.de
Bad Saulgau	Barocke Klosteranlage Sießen	Tourist-Information Hauptstraße 56, 88348 Bad Saulgau Tel. +49 (0)7581 2009-0 www.bad-saulgau.de/tourismus
Heiligkreuztal, Gemeinde Altheim	Kloster Heiligkreuztal	Kloster Heiligkreuztal Am Münster, 88499 Altheim-Heiligkreuztal Tel. +49 (0)7371 931230, www.kloster-heiligkreuztal.de
Leibertingen	Abraham a Sancta Clara Gedenksätte	Abraham a Sancta Clara Gedenksätte Kirchplatz 3, 88637 Leibertingen-Kreenheinstetten www.abraham-a-sancta-clara.de
Meersburg	Neues Schloss Meersburg	Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg Neues Schloss Meersburg Schlossplatz 12, 88709 Meersburg Tel. +49 (0)7532 8079410 www.neues-schloss-meersburg.de
Mengen	Barocke Pfarrkirche St. Cornelius und Cyprian	Stadt Mengen Hauptstraße 90, 88512 Mengen Tel. +49 (0)7572 607-0 www.mengen.de
Meßkirch	Stadtkirche St. Martin	Tourist-Information Meßkirch Hauptstraße 25-27, 88605 Meßkirch Tel. +49 (0)7575 206 1422 www.messkirch.de
Pfullendorf	Wallfahrtskirche Maria Schray, Stadtpfarrkirche St. Jakobus, Spitalkapelle, Dominikanerinnenkloster Habsthal	Tourist-Information Pfullendorf Kirchplatz 1, 88630 Pfullendorf Tel. +49 (0)7552 251131, www.pfullendorf.de
Salem	Kloster und Schloss Salem	Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg Kloster und Schloss Salem, Schlossverwaltung Salem 88682 Salem, Tel. +49 (0)7553 9165336 www.salem.de
Sigmaringen	Josefskapelle	Tourist Information Sigmaringen Fürst-Wilhelm-Straße 15 / Rathausplatz, 72488 Sigmaringen, Tel. +49 (0)7571 106-224 www.tourismus-sigmaringen.de
Uhldingen-Mühlhofen	Basilika Birnau	Zisterzienser Priorat Birnau Birnau-Maurach 5, 88690 Uhldingen-Mühlhofen Tel. +49 (0)7556 92030 www.birnau.de, www.seeferien.com
Wald	Kloster Wald mit Weiherwanderweg	Gemeinde Wald Von-Weckenstein-Straße 19, 88639 Wald Tel. +49 (0)7578 92160 www.wald-hohenzollern.de

OSTROUTE

Ort / Stadt	Barockerlebnisstation	Info-Adresse
Buxheim	Kartause Buxheim	Heimatdienst Buxheim e.V., 87740 Buxheim Tel. +49 (0)8331 61804 www.kartause-buxheim.de
Illertissen	Schlosskapelle im Vöhlinschloss	Vöhlinschloss Schlossallee 23, 89257 Illertissen Tel. +49 (0)731 7040-42014 www.landkreis.neu-ulm-tourismus.de/museen
Kempten (Allgäu)	Prunkräume der Residenz, Basilika St. Lorenz	Kempten Tourismus Rathausplatz 24, 87435 Kempten (Allgäu) Tel. +49 (0)831 960955-0 www.kempten-tourismus.de
Leutkirch im Allgäu	Barockes Rathaus	Touristinfo Leutkirch Marktstraße 32, 88299 Leutkirch im Allgäu Tel. +49 (0)7561 87-154, www.leutkirch.de
Memmingen	Kreuzherrnkloster Memmingen, Stadtmuseum Memmingen	Tourist Information Memmingen Marktplatz 3, 87700 Memmingen Tel. +49 (0)8331 850172 www.tourismus-memmingen.de
Ottobeuren	Barockbasilika mit Klosteranlage	Touristikamt Kur & Kultur Marktplatz 14, 87724 Ottobeuren Tel. +49 (0)8332 921950, www.ottobeuren.de
Roggenburg	Prämonstratenser-Kloster Roggenburg	Kloster Roggenburg Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg Tel. +49 (0)7300 9600-0, www.kloster-roggenburg.de
Witzighausen	Pfarr- und Wallfahrtskirche Witzighausen	Pfarr- und Wallfahrtskirche Witzighausen Marienstraße 4, 89250 Senden-Witzighausen Tel. +49 (0) 7307 9033-0 www.wallfahrt-witzighausen.de

SÜDRUTE

Ort / Stadt	Barockerlebnisstation	Info-Adresse
Hilzingen	Kirche St. Peter und Paul	Gemeinde Hilzingen Hauptstraße 36, 78247 Hilzingen Tel. +49 (0)7731 3809-0, www.hilzingen.de
Insel Mainau	Schloss Mainau mit Schlosskirche St. Marien	Mainau GmbH, 78465 Insel Mainau Tel. +49 (0)7531 303-0, www.mainau.de
St.Gallen (CH)	Weltkulturerbe Stiftsbezirk	St.Gallen-Bodensee Tourismus Bankgasse 9, CH-9001 St.Gallen Tel. +41 (0)71 2273737, www.st.gallen-bodensee.ch
Trogen (CH)	Dorfkern, Ausstellung und Hörfade „Jahrhundert der Zellweger“	Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden Landsgemeindeplatz 7, 9043 Trogen (CH) Tel. +41 (0)71 3436421 www.jahrhundertderzellweger.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Oberschwaben Tourismus GmbH, Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried, info@oberschwaben-tourismus.de, www.oberschwaben-tourismus.de, Februar 2024

Gestaltung: Zone für Gestaltung, Ravensburg, www.gestaltung.zone

Kartenherstellung: ©Tour Konzept eG | www.tour-konzept.de
Kartengrundlage (Stand 2023) Kartenbasisinformationen zum Teil aus OpenStreetmap
@OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL, alle Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.

Druck: Druckerei Marquart GmbH, Aulendorf, www.dws-marquart.de

Bildnachweise:

Titel: Kreuzherrnsaal Memmingen © Oberschwaben Tourismus GmbH, Stefan Kuhn |
S. 6: Krummbach Ochsenhausen © Stadtverwaltung Ochsenhausen, Martin Dullenkopf | S. 12: Stiftsbezirk
St.Gallen © St.Gallen-Bodensee Tourismus | S. 18-19: Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach
© Landratsamt Biberach/Riss | S. 24/25: Basilika Weingarten © Stadt Weingarten, Ernst Fesseler

In der Broschüre finden sich zudem Bilder von folgenden Fotografen:

Stefan Kuhn, www.stefankuhn.com
Titelbild, S. 5, 22/23, 31, 35, 37, 43

Frank Müller, www.fm-foto.de
S. 7, 8, 9, 13, 16, 17, 26, 27, 28/29, 33

Florian Trykowski, www.floriantrykowski.de
S. 10, 11, 14, 21

Texte:

Stefan Blank: S. 13, 14, 15, 16, 18, 20
Ulf Hailer: S. 6, 9, 29

Alle Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr und rechtliche Verbindlichkeit
(Stand: Februar 2024). Änderungen vorbehalten.

In Kooperation mit:



PODKÄSCHTLE

Der Reise-Podcast für Oberschwaben-Allgäu

Mehr Geschichten zur Oberschwäbischen Barockstraße und zur Region Oberschwaben-Allgäu gibt's auch im Podkäschtle. Zu hören auf oberschwaben-tourismus.de/podcast und überall, wo es Podcasts gibt.





DIE BAROCKWOCHE

Jedes Jahr auf's Neue glanzvoll

Ausgefallene kulinarische Ausflüge, Musik aus dem 18. Jahrhundert und Führungen durch die Prachtbauten des Rokoko; im Rahmen der BAROCKwoche, die jeweils ab dem 2. Samstag im August stattfindet, ist regelmäßig viel geboten. Die Stationen entlang der Oberschwäbischen Barockstraße gewähren einen Einblick in das Leben und die Kunst der Barockzeit und bieten eine Woche lang spannende und unterhaltsame Programme an.

Alle Informationen und das detaillierte Programm erhalten Sie unter www.himmelreich-des-barock.de

BAROCKTREPPENHAUS
IM WÜRZACHER SCHLOSS

—
**OBER
SCHWABEN
ALLGÄU**
—

Oberschwaben Tourismus GmbH

Neues Kloster 1
88427 Bad Schussenried

T +49 (0)7583 92638-0

F +49 (0)7583 92638-29

info@oberschwaben-tourismus.de

www.oberschwaben-tourismus.de